

fmCh newsletter

Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Mit dem Newsletter der fmCh informieren wir Sie kurz und bündig über Neuigkeiten der Gesundheitspolitik und der fmCh. Rückmeldungen sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht und werden, soweit passend, publiziert : info@fmch.ch

Das Generalsekretariat der fmCh

Webfeedback - ein neues Tool von SwissDRG

Für den Aufbau der Tarifstruktur von SwissDRG ist die aufwandsgerechte Erfassung und Lieferung von Kostendaten an das Case Mix Office von entscheidender Bedeutung. Beispielsweise müssen Medikaments- und Implantatskosten als Einzelkosten erfasst werden. Die sogenannten Netzwerkspitäler liefern ihre Kostendaten auf freiwilliger Basis an das Case Mix Office. Oft ist aber die Qualität der Kostendaten verbesserungswürdig. SwissDRG hat nun ein Instrument geschaffen, um diese Situation zu verbessern : das "Webfeedback". Das "Webfeedback" erlaubt den Netzwerkspitälern, ihre Daten mit den übrigen an der Erhebung der Kostendaten beteiligten Spitälern zu vergleichen. Da es sich dabei um sensible Daten handelt, werden die Zugangsdaten lediglich an die Direktion der betroffenen Spitäler gesendet. Auf

der Website von SwissDRG befindet sich eine Demo-Version mit fiktiven Daten, die einen Überblick über die vorgeschlagenen Analysen liefert.

⇒ [Webfeedback](#)

Ärztinnen und Ärzte sollten ihre Spitäler ermuntern, an der Erhebung der Kostendaten teilzunehmen. Damit kann ein wertvoller Beitrag zum Aufbau der Tarifstruktur von SwissDRG geleistet werden. Spitäler, die ihre Kostendaten im Griff haben, verschaffen sich zudem einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Dazu wird das "Webfeedback" sicher ein wichtiges Hilfsmittel darstellen.

Die Einführung von DRG

Die Vorbereitungen auf die Einführung von DRG laufen auf Hochtouren. Alle Schweizer Spitäler befassen sich mit der neuen Tarifstruktur, mit den neuen Codes und mit ihren Kosten. Exemplarisch herausstreichen kann man den zweitägigen Workshop des Leiters der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren- und Gesichtschirurgie des Luzerner Kantonsspitals, Herrn Prof. Dr. Th. Linder, welcher am 10. und 11. Mai 2011 stattfand. Zur Vorbereitung wurden einerseits die Top-10 DRG der Klinik analysiert (häufigste Operationen), dann die Eingriffe mit bereits kurzer Liegedauer und mit auffallend langer Hospitalisationsdauer aussortiert. Anhand der Kostenträgerrechnung und des Erlöses (unter TARMED, unter DRG mit fiktiver Baserate und unter herkömmlicher Tagespauschal-Lösung) wurden diese Fälle mit den DRG-Beauftragen und der Klinik-Controllerin ausgewertet. Daneben erstellten die Fachverantwortlichen aus der CHOP 2011 Version Abrechnungsböcke für die häufigen Eingriffe an der Klinik (z.B. bei den Schilddrüseneingriffen die Position für das Monitoring des N. recurrens im Block einfügen). In Gruppenarbeiten wurde darüber diskutiert, welche Eingriffe wie viel kosten und welche Erträge einbringen und wie die Hospitalisationszeiten unter DRG für Routineeingriffe, Langlieger und Spezialfälle auszuwerten sind. Die Patientenpfade, die Bildung, Weiterbildung unter DRG, die Vergütung von Privat- und öffentlichen Spitälern unter DRG waren ebenfalls grundsätzliche Themen dieses Workshops. Für weitergehende Informationen können Sie sich gerne an das Generalsekretariat der fmCh wenden.

Workshop Verhandlungsführung

Die Revisionen des KVG werden einen grossen Verhandlungsbedarf zwischen den Tarifpartnern und Akteuren im Gesundheitswesen nach sich ziehen. Oft wissen Leistungserbringer nicht, wie sie sich auf eine Verhandlung optimal vorbereiten sollen. Das Verhandlungsergebnis jedoch hängt ganz entscheidend von der Vorbereitung und der professionellen Verhandlungsführung ab. Mit diesem Basiskurs bietet Ihnen die fmCh die Grundlagen für erfolgreiches Verhandeln an. Der Kurs richtet sich an Ärztinnen und Ärzte mit eigener Praxis, aus Spitälern, Belegärzte, Verantwortliche in Fach- und Ärztesellschaften und Ärztenetzwerke, Führungskräfte im Gesundheitswesen. Der Workshop findet am 24./25. Juni 2011 und am 16./17. September 2011 statt. ⇒ [Hier](#) erhalten Sie mehr Informationen und können sich für den Workshop anmelden.

Kandidatur J. de Haller

Die SP-Kandidatur des FMH-Präsidenten wirft hohe Wellen. Viele FMH-Mitglieder fordern den Rücktritt von de Haller. Wie wir im letzten Newsletter berichteten, hat die fmCh die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der FMH aufgefordert, die Kandidatur von de Haller im Sinn von Artikel 22a der FMH-Statuten zu prüfen. Die fmCh ist der Auffassung, dass ein SP-Nationalratsmandat wegen Interessenkonflikten und zeitlicher Beanspruchung mit dem Amt des FMH-Präsidenten nicht vereinbar ist. Die GPK ist zum Schluss gekommen, dass der Artikel 22a sich ausschliesslich auf Funktionen in Wirtschaftsunternehmen und nicht auf poli-

tische Mandate beziehe. Die GPK sei deshalb nicht zuständig. Die GPK fordert aber den Zentralvorstand der FMH auf, die Kandidatur von de Haller aus arbeitsrechtlicher Sicht zu prüfen. Der Zentralvorstand vertrete die FMH als Arbeitgeberin von Herrn de Haller. Er werde sich zur Frage äussern müssen, ob ein Nationalratsmandat die Aufgaben von Jacques de Haller als Arbeitnehmer der FMH zeitlich oder sachlich konkurrenziert. Ausserdem müsse der Zentralvors-

tand prüfen, wie die Arbeitszeit im Falle einer Wahl neu zu regeln ist.

Wir warten auf den Entscheid des Zentralvorstandes und halten Sie auf dem Laufenden.

Lesen Sie den zu diesem Thema erschienenen Artikel im Sonntag vom 22. Mai 2011.

⇒ [hier](#)

Auch die Weltwoche hat sich mit der Kandidatur de Haller befasst. ⇒ [hier](#) und ⇒ [auch hier](#).

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Tag!

Das Generalsekretariat der fmCh

